

Datum 28.03.14 Klasse 4-6

Nr. 10



Smolball

Am Montagnachmittag haben Vollmeier`s zwei Lektionen lang Sport. Die letzten 3 Mal spielten wir Smolball. Die Regeln sind schwierig, aber gut zu merken mit der Zahl 4. Material: man spielt mit tennisähnlichen Schlägern, und einem Smolball. Das ist ein schaumstoffartiger Ball mit etwa 10 cm Durchmesser. Regeln: Man darf mit dem Ball nur 4 Mal in Berührung kommen, und nur 4 Schritte gehen, und nur 4 Sekunden auf dem Schläger behalten. Wenn man mit dem Schläger den Ball abdeckt, heisst das, dass der Gegner 2 Meter weg muss. Mit Händen und Füßen den Ball spielen ist verboten.



Ursin und Adrian

Zeichnen

Wir druckten ein Foto von unserem Lieblingsstar schwarz-weiss aus. In einer Zeichenstunde malten wir nur die weissen Flächen mit Wasserfarben aus. Eines mussten wir mit warmen Farben ausmalen, eines mit kalten Farben und das dritte durften wir selber wählen. Warme Farben sind orange, gelb, rot und pink. Kalte Farben sind blau, grün und violett. Andi Warhole malte auch schon solche Bilder. Er malte auch Bilder, wo ein Bild mehrmals vorkommt. Als wir die Bilder fertig hatten, klebten wir sie auf ein farbiges Papier auf. Jetzt hängen sie bei uns an den Kastentüren.



Von Corina und Alexandra

Icon Poet

Am 7.3.14 hatten wir bei Frau Bühler den Icon Poet Test. Wir mussten mit Geschenk, Fahrrad, Leuchtturm, Spinne und Kamm eine Geschichte möglichst ohne Fehler und einem Titel schreiben. Dies ist meine Geschichte:

Überraschender Geburtstag

Eines Tages, als ich am Morgen aufwachte, war ich sehr glücklich, weil ich Geburtstag hatte. Dann ging ich hinunter, um zu frühstücken, aber ich erschrak. Es war niemand da. Ich schaute herum. Dann entdeckte ich ein grosses Geschenk. Ich packte es aus. Es war aber nur ein Zettel in einer grossen Schachtel. Auf dem Zettel stand:

„Liebe Julia, tut und leid, wir bekamen eine Einladung für eine Woche Ferien in Grönland. Deshalb sind wir nicht da. Aber dein Onkel Jerry passt auf dich auf, er kommt um 9.30 Uhr. Liebe Grüsse Mami und Papi.“

Ich wurde richtig wütend, holte schnell mein Fahrrad und düste los. Ich fuhr einfach den Hügel hinunter, und ging zu meinem Lieblingsplatz auf dem Leuchtturm. Ich ging hoch. Es war so ruhig. Dann heulte ich sofort los. Die Tränen schossen mir in die Augen. Doch dann kam plötzlich ein Mann. Er war ganz schwarz angezogen und fragte: „Was ist los mit dir?“ „Nichts, ich habe nur heute Geburtstag und meine Eltern sind in Grönland.“ Der Mann schaute ganz traurig nach draussen, und sagte: „Das ist ganz und gar nicht nett. Wenn du willst, kannst du zu mir kommen und ich backe dir einen Schokoladenkuchen.“ Ich sagte: „Ja gerne ich heisse Julia und Sie?“ Er sagte: „Ich bin Marco, schön dich kennenzulernen, Julia.“ Ich ging mit Marco mit. Als wir bei ihm zu Hause waren, sah ich zuerst eine riesengrosse Spinne. Ich streichelte sie. Dann fragte ich: „Entschuldigung, wo ist hier das Badezimmer?“ Marco sagte: „Die Treppe nach oben, dann nach links.“ Ich ging ins Bad und da kämmte ich mich kurz. Dann ging ich wieder hinunter. Es roch stark nach Schokolade. Als ich in der Stube war, sah ich Marco mit einem grossen Geschenk in der Hand. Er sagte: „Das ist für dich.“ Es war eine Playbox. Dann assen wir gemeinsam den Schokoladenkuchen. Er war lecker.

Obwohl meine Eltern nicht da waren, hatte ich trotzdem Spass.
Von Martina Egger



Dokumentation

Bei Frau Holzheimer muss die 5. Klasse eine Dokumentation über ein Thema schreiben.

Jeder Schüler konnte sein Thema frei auswählen. Zuerst muss man die wichtigsten Informationen vom Themaheft aufschreiben und nachher ein Clustering erstellen. Danach muss im Word oder von handgeschrieben ein Titelblatt mit Thema, Name und Datum sowie ein Blatt mit Inhaltsverzeichnis erstellt werden. Jene Schüler, welche die Dokumentation im Word schreiben, müssen in Arial-Schrift 12-15 Seiten schreiben. Die anderen, welche von Hand gewählt haben, müssen 17-20 Seiten schreiben. In Büchern oder im Internet müssen wir Bilder zum Thema suchen. Am Schluss muss jeder Schüler seine Dokumentationsseiten zu einem Heft binden. Am 27. Juni 2014 ist Abgabetermin. Wahrscheinlich werden die Dokumentationen in der Bibliothek aufgelegt.

Jonas hat das Thema Flughafen Zürich gewählt und Michael hat sich für Burgen und Schlösser entschieden.

Von Jonas und Michael



Tenero T-Shirt

Die 6. Klasse macht am Freitagmorgen T-Shirts für das Tenerolager. Zuerst mussten wir eine Vorlage machen mit Tenero 2014 und einem Piktogramm darauf. Danach mussten wir eine Folie abpausen. Später schnitten wir das Gezeichnete aus. Es war schwierig. Mehr haben wir noch nicht gemacht. Wir freuen uns auf das nächste Mal. Von Gianluca und Dominik



BLIGG-KONZERT

Ich durfte mir meiner Mutter am Donnerstag, 13.3.14 ans Bligg-Konzert in der Olmahalle 9.1 in St.Gallen. Wir fuhren um ca. 18.30 Uhr zu Hause ab und machten noch einen Zwischen-Stopp an der Agrola-Tankstelle, um etwas zu essen zu holen. Danach fuhren wir weiter. Als wir einen Parkplatz in der Nähe des Olma-Areals gefunden und bezahlt hatten, gingen wir gut gelaunt zur Halle 9.1. Es hatte schon sehr viele Leute da. Von alt bis jung war alles vertreten. Wir liessen unsere Tickets entwerten und gingen in die Halle. Dort gaben wir für 4 Fr. unsere Jacken an der Garderobe ab und gingen dann als erstes zum Stand, wo man Fan-Artikel kaufen konnte. Für mich gab es einen BLIGG-Pullover und für meine Mutter ein T-Shirt. Am Getränke-Stand kauften wir noch etwas zu trinken und dann ging das Warten los. Um 20.05 Uhr ging es dann endlich los. Als erster kam Damian Lynn aus Luzern. Das ist ein Newcomer im Musikgeschäft. Endlich 20.35 Uhr, BLIGG betritt die Bühne, die Halle tobt. Er sang die Lieder: HILF MIR, SIGI, ROSALIE, MUNDART und MANHATTEN. Zwischendurch sang BLIGG mit seinem Bruder HIPHOP-Songs, die sie sangen, als sie mit Musikmachen angefangen hatten. Die Stimmung stieg von Lied zu Lied. Alle sangen mit. Auch ich sang jedes Lied mit. Danach folgten Lieder wie: CHOPFKINO, WÄR ISCH DÄ MÖRDER?, MAMACITA, usw. Die Zeit verging wie im Fluge. Schon war es 23.00 Uhr. Es gab noch 3-4 Zugaben du dann war endgültig Schluss. Um 23.30 Uhr fuhren meine Mutter und ich nach Hause. Hell begeistert, doch sehr müde, schlief ich sehr schnell ein. Es war ein HAMMER-MEGA-KONZERT.
VON NATASCHA

Der Schafhirt

Am 28. Februar war der Schafhirt bei uns auf der Wiese, und übernachtete bei uns im Heu. Am Abend gingen mein Vater und meine jüngere Schwester zum Hirten und sprachen miteinander. Am nächsten Tag frühstückte der Hirt bei uns. Nachher fragte ich ihn ein paar Dinge:

Er hat 400 Schafe, heisst Christian Bertolletti und ist 41 Jahre. Er startete in Oberbüren geht nach Arbon und dann wieder nach Oberbüren zurück.

Er schläft (im Zelt) meistens im Zelt am Waldrand, bei jedem Wetter. Christian ist von November bis Mitte März unterwegs und kommt ursprünglich aus Bergamo in Italien.

Er ist auf den Beruf gekommen,

weil sein Vater und Großvater auch Schafhirten waren. Im Sommer ist er auf der Rinderalp. Er ist gelernter Maurer. Die Namen der Esel sind Julia und Juli und die Hunde heißen Gotscha und Tosca. Er hat kein Auto.



Von Natalie



Die Dracheninsel



Es waren einmal zwei Geschwister namens Nick und Nina. Sie hatten gerne Drachen. Als sie einmal im Wald waren, spielten sie Drachen. Doch dann hörten sie einen Knall. Sie verloren das Bewusstsein und wachten erst nach einer Stunde wieder auf. Sie fanden eine Höhle und gingen hinein. Sie fanden es so lustig, dass sie Fangen spielten. Plötzlich spürten sie etwas Weiches unter ihren Füßen und hörten ein Knurren. Als sie merkten, dass das auf das sie getreten waren, ein Drache war, hatten sie Angst. Sofort liefen sie schreiend hinaus. Dann blieben sie stehen. Vor ihnen standen viele weitere Drachen. Zum Glück hatte Nick ein Buch über Drachenarten dabei. Nick suchte im Buch bis er den Erddrachen aufschlug. Nick schrie: „Das sind Erddrachen.“ Nina freute sich, weil sie das erste Mal echte Drachen sah. Nach einer Weile gingen sie wieder in die Höhle. Sie betraten eine Art Raum, in dem sie einen See fanden. Sofort wollten sie hinein springen, doch da sprang plötzlich etwas aus dem Wasser. Nina wusste, dass es ein Wasserdrachen war. Sie rief zu Nick: „Das ist ein Wasserdrachen.“ Nick war so begeistert, dass er rief: „Schau dir den mal an, er ist so schön!“ Nina antwortete: „Komm fangen wir Fische.“

Nick fand in einer Ecke der Halle ein Netz und Nina fand Stöcke und Äste. Nachher fingen sie viele Fische. Dann fütterten sie den Wasserdrachen. Danach kamen immer mehr Wasserdrachen. Sie konnten sie streicheln und durften sogar auf ihnen reiten. Nach einer Weile bekamen Nick und Nina auch Hunger und fingen für sich auch ein paar Fische. Nachdem sie gegessen hatten, waren sie müde und schliefen ein. Am nächsten Morgen entschieden Nick und Nina, dass sie für immer bleiben möchten. Nick und Nina suchten deshalb ganz viel Essen, damit sie nicht immer suchen mussten. Nina suchte Nüsse, Beeren und Knollen, das sind Wurzeln. Nick suchte Äste, Stöcke, Blätter, Tannenzapfen, Steine, Gras und Zweige. Dann gingen sie zurück in die Höhle und machten einen Holzstapel. Nick versuchte ein Feuer zu machen, aber er schaffte es nicht. Nina sagte: „Fragen wir die Erddrachen, ob sie uns das Feuerspeien zeigen.“ Deshalb gingen sie zu den Erddrachen und fragten: „Liebe Erddrachen könnt ihr uns das Feuerspeien zeigen?“ Sie gingen also mit den Drachen in die Höhle, in der sie sich eingerichtet hatten. Dann kam einer der Drachen näher und spie Feuer. Nick und Nina bedankten sich bei den Erddrachen. Nina fand etwas Rundes auf dem Boden und sagte zu Nick: „Das könnte unsere Pfanne sein.“ Nick fand das eine gute Idee. Nina nahm ein bisschen Wasser aus dem See.

FORTSETZUNG FOLGT

Von Daniela und Alana

Der Riese

Es war einmal ein Riese. Der riese hiess fritzlein. Er war nicht beliebt, weil er zirka 50 Meter KLEINER WAR ALS ALLE ANDERN. alle andern waren 100 Meter. Er wurde deshalb gemobbt. Eines Tages reichte es ihm und er floh aus dem Dorf. Er ging und ging bis ihm die Füße schmerzten, doch im Dorf der riesen wussten sie von seinen schmerzen nichts. Fritzlein setzte sich auf einen grossen Stein. Alle Leute sahen ihn an. Da kam ein Mann der Paul hiess. Er fragte: „Wer bist du und was machst du hier?“ Fritzlein antwortete: „ich heisse fritzlein und ich bin abgehauen.“ „Warum bist du abgehauen?“, fragte Paul. „ich bin viel kleiner als alle andern.“

Fortsetzung folgt

Von Tamara



Der kleine Eisbär

Es war einmal ein kleiner Eisbär. Sein Name war Alex. Alex und seine Mutter wollten an einem Morgen wandern gehen. Als Alex die Wanderschuhe richten wollte, bemerkte er, dass die Wanderschuhe kaputt waren. Da fragte er seinen Freund, ob er seine Wanderschuhe ausleihen dürfe. Der aber sagte: „Ich brauche sie morgen selber.“ Alex sagte es seiner Mutter. Sie meinte: „Gut dann gehen wir Wanderschuhe kaufen.“ Alex freute sich über die neuen Wanderschuhe. Sie waren sehr schön blau. Das war Alex Lieblingsfarbe. Danach konnte er sorgenfrei schlafen. Am nächsten Morgen ging Alex gut gelaunt mit seiner Mutter wandern. Und am Abend sagte Alex zu seiner Mutter: „Das war ein schöner Tag.“

von Simon

Poseidon

Es war einmal ein Junge der Poseidon hiess. Er liebte das Meer, denn er wurde so zu sagen im Meer geboren. Seine Mutter wusste schon immer, dass er etwas Besonderes war. Mit 18 Jahren sagte die Mutter zu ihm: „Es wird Zeit, dass du die Wahrheit erfährst.“ Poseidon sah seine Mutter erschrocken an. Dann sagte sie: „Dein Vater hat uns bei deiner Geburt verlassen und ist nicht mehr zurück gekommen. Das hat auch seinen Grund. Er ist ein Gott, der Wassergott.“ Poseidon glaubte seiner Mutter nicht. Doch am nächsten Tag machte er sich Gedanken was seine Mutter gesagt hatte.

Fortsetzung folgt
Von Melina



Rätsel zum Thema Schweiz

Die Schweiz grenzt an..... Länder.
Vor mehr als Jahren wurde die Schweiz gegründet.
Die drei Urkantone sind
.....
Die Schweiz wurde im Jahre gegründet.
..... Ist der Hauptort des Kantons Wallis.
..... ist auf dem zwei-Frankenstück abgebildet.

*Fünf
700
Uri, Schwyz, Unterwalden
1912
Sitten/Sion
Helvetia*

Streiche die Namen durch, die keine Schweizerbänd/sänger/in sind

Yellow	Lovebugs
Bob Dylan	Nella Martinetti
Maya Brunner	Züri West
U2	ABBA
Plüsch	Elton John
Stephan Eicher	Krokus
Herbert Grönemeyer	Pink Floyd
Dieter Bohlen	Rihanna

*Das sind die keine Stars.
Bob Dylan
Dieter Bohlen
U2
Elton John
Pink Floyd
ABBA
Herbert Grönemeyer*

Von Fabienne und Alissia

Witze

VON PATRICK & NILS

Anne sagt zu Fritzli: "Wusstest du, dass in Italien ein Vulkan ausgebrochen ist?"

Fritzli antwortet: "Dann werden sie ihn wieder einfangen."

Der Zöllner fragte: "Alkohol Zigaretten oder Kaffee?" Meint der Autofahrer: "Nein danke, ich habe den ganzen Koffer voll von diesem Zeug."

Zwei Zoowärter brachten einen Affen nicht vom Baum. Ein Pfarrer kam dazu. Die Zoowärter fragten: "Können sie uns helfen?" Der Pfarrer machte ein Kreuz mit der Hand. Der Affe kam runter. Ein Zoowärter fragte: "Wie haben sie das geschafft?" Der Pfarrer sagte: "Komm runter oder ich säge den Baum ab!"

Ein Mann kam nach Hause und sagte: Schatz, ich habe im Lotto gewonnen, pack die Koffer!" Fragte die Frau: "Was soll ich einpacken? Für warmes oder kaltes Wetter?" Meint der Mann: "Ist mir egal, Hauptsache du bist heute Abend hier raus!"

Zwei Jäger treffen sich!

Findest du 10 Unterschiede?

Sara

